

aus: Waldeckischer Landeszeitung  
vom : 10. November 2017



Sehr zufrieden mit dem neuen Steg (von links): Klaus Gier, Axel Finke, Rainer Paulus und Matthias Stappert.

Foto: Schuldt

# Neuer Steg für Angelboote

Naturpark investiert 70 000 Euro in Anlage auf dem Affolderner See

VON MATTHIAS SCHULDТ

**AFFOLDERN.** Fischen am Affolderner See wird komfortabler. Der Naturpark als Pächter des Gewässers hat 70 000 Euro in einen Metallsteg für Angelboote investiert. Die neue Anlage bleibt ganzjährig im Wasser und löst den Behelf aus Plastikkanistern ab, der bislang als Anlaufstelle für die Angler dienen sollte, zum Winter aber immer aus dem See gezogen und am Ufer gelagert werden musste.

Das führte dazu, dass die Angler ihre Boote verteilt am

Ufer liegen ließen – was streng genommen aus Gründen des Naturschutzes verboten war, denn der See ist Vogelschutzgebiet von europäischem Rang. Die Behörden drückten mangels Alternativen die Augen zu.

„Künftig wird das sicherlich auch kontrolliert, anders als bisher“, sagt Rainer Paulus, Geschäftsführer des Naturparks. Gemeinsam mit den Bürgermeistern Klaus Gier (Edertal) und Matthias Stappert (Vöhl) übergab er den Steg offiziell seiner Funktion und damit auch an Axel Finke

als Vorsitzendem der „Interessengemeinschaft Edersee“, einem 2001 gegründeten Zusammenschluss heimischer Angelfischer und Gewerbetreibender.

Als Diplom-Ingenieur beriet Finke den Naturpark bei der Gestaltung des Steges. So dienen statt der üblichen Metallroste solche aus Glasfaser-Kunststoff als Lauffläche. Sie sind aufgeraut und verhindern so selbst bei Eisglätte ein Ausrutschen. „Zudem haben diese Gitter eine sehr lange Lebensdauer, praktisch ewig“, erklärt Finke.

Zusätzlich zum Steg kaufte der Naturpark zwei neue Angelboote im Wert von etwa je 3000 Euro. „Jedes Jahr setzen wir für etwa 12 000 Euro Forellen in den Affolderner See ein – jeweils um die 800 Gramm schwer, damit sie als Beute für den Kormoran unattraktiv sind“, fügt Rainer Paulus hinzu.

Die Liegegebühr am Steg beträgt pro Boot 50 Euro im Jahr. „Wir wollen ja kein Geld mit dem Steg verdienen, sondern dass am Affolderner See geangelt wird“, unterstreicht der Naturpark-Geschäftsführer.